

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

282 (12.12.1910) 1. Blatt

Werkwürdig! So gut die Nationalliberalen sonst stehen mit der Sozialdemokratie, so gern stellen sie sich in sozialen Fragen auf den Standpunkt des Unternehmers, wie man hier wieder sieht.

Der Volksfreund ist so liebenswürdig, zu überlegen, daß in diesen Dingen die Nationalliberalen alle gleich sind und schimpft über die Industriearbeiter des rheinisch-westfälischen Gebiets. Heidelberg liegt ihm offenbar zu fern. Er schreibt in Nr. 289:

Anders als die Mehrheit des Reichstags, anders als der Staatssekretär, anders gewiß auch als die Mehrheit der Vertreter der verbündeten Regierungen denken die rheinisch-westfälischen Industriellen über den Wert der Arbeiterfrage. Für die Herren Kirdorf, Sinnes usw. sind die Arbeiterfrage höchstens Sacher und Volksaufwieger, seine legitimen Vertreter von Arbeiterinteressen, sondern zwingliche Störenfriede, die sich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedrängt haben, um Unfrieden zu stiften.

Die Sozialdemokratie ist freilich nicht innerlich und verzieht das sehr gern; denn die nationalliberale Presse weiß ihr sehr wieder zu schmeicheln. So schreibt der Mannheimer „General-Anzeiger“ Nr. 575 zu der lediglich gegen Konserervative und Zentrum im bekannten Sozialpolitischen polemischen Entrede des Sozialdemokraten Scheidemann:

„Der Inhalt der heutigen Debatte machte der sozialdemokratische Redakteur Scheidemann. Es darf wohl gesagt werden, daß selten eine so ruhige und sachliche und dabei so überaus klare Rede auf der sozialdemokratischen Seite gehalten worden ist.“

Die Sozialdemokratie ist freilich nicht innerlich und verzieht das sehr gern; denn die nationalliberale Presse weiß ihr sehr wieder zu schmeicheln. So schreibt der Mannheimer „General-Anzeiger“ Nr. 575 zu der lediglich gegen Konserervative und Zentrum im bekannten Sozialpolitischen polemischen Entrede des Sozialdemokraten Scheidemann:

Kirchliche Nachrichten.

— Mainz. Die am heutigen, dritten Adventsonntage im Pfleiger Stadt veranstaltete Kundgebung der Liebe und Verehrung für den heiligen Vater anlässlich der jüngsten Schenkungen und Anleihen nahm einen großartigen Verlauf. Zur Vorbereitung auf die geistliche Komposition der Männer und Jünglinge fanden am 8. und 9. Dezember im Dom abends Predigten, gehalten von Domdekan Prälat Dr. Seibt statt. An der gemeinschaftlichen Komposition am heutigen Sonntag beteiligten sich allein im Dom etwa 2000 Männer und Jünglinge. Bei der Raamiragspredigt des hochw. Bischofs Dr. Kirstein war der Dom überfüllt. An der Karnevalsfeier in der St. Josef-Kirche nahmen über 2000 Männer und Jünglinge mit brennenden Kerzen und 18 Fahnen teil. Nach Schluß der heiligen Messe zogen die Vereine mit ihren Fahnen zur Stadthalle, wo eine äußerst imposante Veranstaltung der Männer und Jünglinge stattfand. Der Saal war überfüllt. Etwa 7000 Personen anwesend. Nach dem Gesangschor „Tu es Petrus“ durch den Domchor hielt Domdekan Dr. Seibt die Begrüßungsansprache, worauf eine herrliche Rede des Amtsgerichtsdirektors Gieseler ausbrach. Sodann sprach der hochw. Bischof Dr. Kirstein, welcher seine glänzende Ansprache mit einem Hoch auf Papst Pius X. schloß. Sodann gab er den bischöflichen Segen. Zum Schluß wurde die Kapellmuse geblasen.

Generalversammlung des Männer-Vinzentius-Vereins Karlsruhe.

— Karlsruhe, 12. Dezember 1910. Mit der Ausdehnung der Stadt und dem Anwachsen ihrer Einwohnerzahl sind auch die Aufgaben der öffentlichen und privaten Armenpflege ständig im Wachstume begriffen. Erfreulicherweise kann nun konstatiert werden, daß auch die Zahl der Frauen und Männer dieser Stadt, die ein Herz haben für ihre nacheinander Mittelmenschen und ihnen wertvolle Unterstützung angeben lassen, von Jahr zu Jahr eine größere wird. Hierunter konnte man sich überzeugen bei der Generalversammlung des hiesigen Männer-Vinzentius-Vereins, die gestern nachmittags 5 Uhr im großen Kathousaale stattfand. Die Vinzenz-Gemeinde hatte sich hierzu in überaus zahlreicher Weise eingefunden, auch von auswärtigen waren Vertreter von befreundeten Vereinen erschienen, darunter die Herren Defan Leiff in Pforzheim und Kaufmann Solterbach in Mannheim.

Mit einem Gebet und Worten herzlicher Begrüßung eröffnete der Vorsitzende des Gesamt-Vinzentiusvereins, Herr Geißl. Rat Ehrensdorfer K n ö r z e r, die Versammlung, wobei er auch des hiesigen Frauen-Vinzentius-Vereins und dessen segensreicher Tätigkeit gedachte und hervorhob, daß dessen Redenshaftigkeit erst später veröffentlicht werde.

Der Vorstand des Männer-Vinzentius-Vereins, Herr A. Flint, erstattete hierauf den Jahres- und Redenshaftigkeitsbericht für 1910. Danach zählt der Verein zurzeit 55 aktive und 816 passive (unterstützende) Mitglieder, die an Beiträgen zusammen 5300 Mk. aufbrachten. Die Gesamteinnahmen betrugen 9499,14 Mk., an Ausgaben standen gegenüber 7685,59 Mk., das vorhandene Barvermögen beläuft sich auf 7051,85 Mk. Sowohl Einnahmen wie Ausgaben haben gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von circa 2000 Mk. erfahren, auch die Mitgliederzahl hat einen namhaften Zuwachs zu verzeichnen.

Von den vier Konferenzen (St. Stefan, Liebfrauen, St. Bernhard u. St. Bonifatius) wurden 192 Familien mit 835 Personen unterstützt. Davon 71 Familien mit 321 Personen aus früheren Jahren, neu hinzugekommen sind 121 Familien mit 514 Personen. Von den Pflegebefohlenen sind im Laufe des Jahres 7 gestorben. Der Verein hat dormalen 19 Kinder in Anstalten untergebracht: in Oberkirch 2, in Singheim 14, in Ullstadt 1; hiesigen Wohnanstalten sind 2 Kinder übergeben.

Herr Flint schloß seinen Bericht, der ein eingehendes Bild von der vielseitigen und liberalen segensreichen Wirksamkeit des Vinzentius-Vereins gab, mit einem herzlichen „Bergelt's Gott“ an die bisherigen Mitglieder, Wohltäter, Freunde und Gönner des Vereins und mit der Bitte um weitere tatkräftige Unterstützung.

Der Vorsitzende dankte den aktiven Mitgliedern und insbesondere ihrem rührigen Vorstand Herrn Flint für alle Arbeit und Mühe, die sie auch im verflossenen Jahre wieder in Dienste der Armen und Notleidenden aufgewendet, und ermunterte dieselben zu weiterer Ausdauer in ihrem Samariterdienst. Er widmete auch den Frauenkonferenzen, die mit ihrem diesjährigen Verkaufsbazar einen so schönen Erfolg zu gunsten der Armen erzielt, Worte herzlichen Dankes für ihre Tätigkeit.

Der üblichen Vortrag hielt diesmal Herr Stadt-Parator Förner von der Liebfrauenkirche. Er sprach über den Alkoholismus als eine der Hauptursachen der Armut und entwarf die schmerzlichen Folgen, die der übermäßige Alkoholgenuß in volkswirtschaftlicher Hinsicht mit sich bringt. Die Freunde des Alkohols preisen diesen zwar als „Kulturtrank“ und wachen darauf, daß ein großer Volksheil in der Alkoholdemokratie Brot und Verdienst finde, wie dies kürzlich in einem Zeitungsartikel: „Die Bierbrauer gegen den Kaiser“ ausgeführt wurde. Tatsache ist aber, daß die Kapitalisten, die in dieser Industrie angelegt sind, durchaus unproduktiv und die Unmengen, die das Volk jährlich in Alkohol umsetzt, rein als verloren zu betrachten sind. Der Alkohol schafft keine Werte, er zerstört nur. Das Wort vom „flüssigen Brot“ ist längst widerlegt. Wässer stoff, kranker Magen, leerer Beutel, zerrüttete Familienverhältnisse — das sind die Folgen übermäßigen Alkoholgenußes. Er läßt die Arbeitssucht und Arbeitskraft und verdrängt so die Wohlstande der Armut. Die Statistiker sind sich darüber einig, daß das Armenbudget der Städte und Gemeinden durch den Alkohol am stärksten belastet wird. Andererseits ist die Entlastung durch geistigen Getränke ein wichtiger Faktor für die Hebung der Volkswohlstande, wie sich ebenfalls durch Zahlen nachweisen läßt. Eine schöne Aufgabe der Vinzenz-Vereine sei es, auf diese Erziehung ein wachsameres Auge zu haben und zur Bekämpfung der Trunksucht nach Kräften mitzuwirken. Zu wünschen wäre auch, daß es in den Kreisen der Katholiken mit der Abstinenzbewegung etwas ruhiger vorangehe. Die Verammlung lobte die sehr überzeugenden, durch statistisches Material und Tatsachen belegten Ausführungen des Redners durch lebhaften Beifall.

Der Vorsitzende Herr Geißl. Rat K n ö r z e r erzählte noch einiges aus dem Leben des Begründers der Vinzenzkonferenzen, des französischen Gelehrten Friedrich Ganam (geb. 1813 zu Mailand, gest. 1883 zu Marseille), und stellte denselben, namentlich seine hohe Frömmigkeit und aufrichtige Demut, als nachahmenswertes Beispiel den aktiven Mitgliedern des Vinzenz-Vereins vor Augen. Er erwähnte dann noch, daß anlässlich des 700-jährigen Jubiläums der heiligen Elisabeth in Würzburg eine Elisabethenkirche gebaut werden solle, zu deren Baukosten der Vinzenz-Verein ihr Scherlein beitragen möge. Es könne dies in praktischer Weise geschehen durch Verkauf von Verschlußmarken, die hier bei den Buchbindereien Dorer und Döbler und Vorstand Flint, sowie in der Herderischen Buchhandlung zu haben seien.

Mit Gebet wurde hierauf die Versammlung geschlossen. Es war ein Caritasstag im Kleinen, dessen Verlauf für das weitere Gedeihen der Vinzenz-Sache in hiesiger Stadt das Beste erhoffen läßt.

Lokales.

— Karlsruhe, 12. Dezember 1910. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing am Samstag vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seub zum Vortrag und erteilte sodann den nachgenannten Audienz; dem Geheimen Obersekretar D. Jägering in Karlsruhe, den vortragenden Räten im Ministerium des Inneren Schäfer und Dr. Baar, dem Landgerichtsdirektor Dr. Döller sowie den Landgerichtsräten Dr. Ritter und Winkler in Karlsruhe, dem Direktor des Landesgefängnisses Mannheim, Koelblin, dem Bauat Schübli in Karlsruhe, dem Notar Schäfer in Zell a. S., dem Bezirksarzt Dr. Wopp in Wogberg, den Professoren Dr. Behrend und Dr. Wittmann an der Sonderhochschule in Mannheim, dem Bahnbauinspektor Gang in Eberbach, dem fürstlich Fürstentumsgenossen Konstantin Schelle in Donauwörth und dem Oberpostsekretar Rüd in Offenburger. Daran anschließend fand die Hauptmann Koder, Kompaniechef im 4. Badiischen Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112.

— Verleben. Der Großherzog hat dem Weingärtmeister Stephan Gartner, der Magnus Heller Witwe, Inhaberin eines Zigarrengegeschäfts, dem Kaufmann Karl

Schaller, Inhaber einer Teegroßhandlung, und dem Konditor Otto Schwarz, sämtlich in Karlsruhe, das Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

— Einem Volksvereinabend veranstaltete am gestrigen Abend der katholische Männerverein Konstantia in dem neu hergerichteten unteren Saal des Café Novad. Man kennt den Saal schon, fast unfeindlich ist er geworden, ebenso durch die in hellen Farben gehaltene Bemalung wie durch die prächtigen elektrischen Kronleuchter, welche im Saal angebracht sind. Der Saal hat dadurch außerordentlich gewonnen und eignet sich daher doppelt für Festlichkeiten.

Und die Konstantia hat den Saal mit ihrem Volksvereinprogramm geradezu glanzvoll eröffnet. Man ist gewohnt, bei Gesangsabteilungen von Vereinen, die der heiteren Muse nur „im Nebenamt“ huldigen, nachsichtig zu sein und über manches wegzusehen. Das hat man bei der Gesangsabteilung der Konstantia in Zukunft nicht mehr nötig. Die Leistung von gestern Abend war, als Ganzes genommen, erstklassig und hätte sich vor jedem Publikum hören und sehen lassen können. Freilich: das deutsche Volkslied erregt auch durch seine Einfachheit und Innigkeit schon an sich jedes Herz, aber nur, wenn es gut vorgelesen wird. Das war gestern Abend der Fall und so konnte die Wirkung nicht ausbleiben. Da hörte man all die alten, lieben Lieder von Söcher und Mendelssohn, die man schon oft gehört hat, die man aber nie genug hören kann, vom Heimweh des Schweizer, zu Strohhalm auf der Schanz, vom deutschen Wald, vom dampfenden Trommelfeld, vom Ringeln für seine Braut und am Abend ein Streulein für ihr Grab schmiedet, von edler deutscher Liebe, von Treue und Untreue, von necklichem Scherz und tiefem Schmerz. In all diesen Vorträgen machte sich ein großer Zug und ein liebevolles Verfehlen in den Geist des Volksliedes bemerkbar, wie er nur dort sein kann, wo Dirigent und Chor mit einheitlichem Verständnis zusammenarbeiten. Nicht verzeihen sollen die Solos, die von den Herren Müller und Groh vorgelesen wurden. Beide sind schon bekannt als tüchtige Solofänger und beide haben diesen Aufbruch ihre prächtigen und mit viel Beifall verdankten Leistungen von gestern Abend von neuem bewährt. Auch die Klavierbegleitung durch Herrn Lehner wies sich durch die Stimmung bestens an. Den Überfließen der Bewunderung und des Dankes gegenüber dem Chor und dem tüchtigen und tüchtigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Maier, gab Herr Rechnungsrat Friedrich Kusdus in einer kurzen Ansprache, in der er das deutsche Volkslied in schönen Gedankengängen feierte. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Chor, Dirigent und den Gesangsleiter, Herrn Schrempf. Die Konstantia darf stolz sein auf den gestrigen Abend. Das war Volkskunst im edelsten Sinne des Wortes.

— Französischer Musikabend als Märchenzerzähler. Kommen Mittwoch, nachmittags halb 6 Uhr, findet im weihnachtlich geschmückten Musiksaal der „Märchenvortrag von Französischer Musik“ statt. In den Vorträgen der Märchen von Andersen, aber auch in den neueren Märchenabhandlungen legt Französischer Musik abetere Verhältnisse für das kindliche Wien, alle Gemütswärme, alle angemessene Schlichtheit des Laus, und so wirkt ihr Vortrag auf jung und alt gleich erwidert und erfrischend. Wunderliche Märchen- und Kinderlieder, gesungen von der Viedlerin Clara Berbermann, werden die Erzählungen respoll unterstützen. Die gute Märchen Französischer Musik möchte am hier am kommenden Mittwoch recht viele Kinderherzen beglücken.

— Sebels-Donarrett. Wie bereits bekannt, findet Montag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr im Musiksaale das Konzert des weihnachtlichen Sebels-Donarrett statt. Die die Künstler konzentriert bereits in allen größeren Städten Europas mit größtem Erfolg. Den Vorverkauf hat die Musikalienhandlung Frig Müller, Kaiserstraße 221, Telephon 1988.

— Volksvereinsversammlung. Aus der Saar, 10. Dez. Hebräus rührig und eifrig ist bereit wieder der Volksverein für das katholische Deutschland in der hiesigen Gegend an der Arbeit. Seit Wochen finden jeden Sonntag in der verschiedenen Orten des Amtsbezirks Donauwörth in den verschiedenen mit Lichtbildervorträgen, mit geschichtlichen und anderen anknüpfenden und belehrenden Vortragsthematen statt. Die Seele des Ganzen ist Herr Bezirksvorstand Redakteur Dr. Bauer-Donauwörth.

Volkszählung.

Sietlin, 10. Dez. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember betrug die Zahl der ortsbewohnenden Personen 234 033 gegen 225 119 im Jahre 1905.

München, 10. Dez. Die Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl für das Königreich Bayern von 6 876 497 gegen 6 524 372 im Jahre 1905.

Worms, 11. Dez. Die Einwohnerzahl der hiesigen Stadt beträgt nach der neuesten Volkszählung 246 827 gegen 214 861 im Jahre 1905.

Wiesbaden, 11. Dez. Die letzte Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl von 227 007 Personen gegen 192 316 im Jahre 1905.

Sport.

— Fußballsport. Drei Spielbegegnungen hatte gestern Sonntag Karlsruhe zu verzeichnen. Der Straßburger F. V. hatte gegen den deutschen Meister F. V. B. zu spielen, welches Treffen den ersten eine Niederlage mit 7:1 brachte. Das Spiel war in der ersten Hälfte für die verwundeten Zuschauer nicht bezweifelnd, jedoch erwiderte sich gegen Schluß des Spieles ein ganz bedeutende Hebergegenheit des F. V. B., indem dieser in den letzten 15 Minuten 5 Tore für sich buchen konnte.

Der F. V. Germania hatte auf seinem Platz die Stuttgarter Kickers als Gegner und konnte gegen diese ein unentschiedenes Resultat 1:1 erzielen.

Der Weierthemer F. V. mußte sich auf seinem Platz von dem Pforzheimer F. V. die überraschende Niederlage von 8:2 gefallen lassen.

Die Stuttgarter Sportfreunde gewannen gegen Stuttgarter Union 2:1. F. V. Pönitz und Freiburg waren spielerisch.

Die Tabelle zeigt nun folgendes Bild:

Vereine	Zahl Spiele	gewonnen	unent. (Geg.)	verloren	Punkte
Karlsruher Fußballverein	9	9	—	—	18
Stuttgarter Kickers	10	6	3	1	15
Freiburger Fußballklub	10	6	2	2	14
Stuttgarter Union	10	5	—	5	10
Stuttgarter Sportfreunde	7	4	1	2	9
Pforzheimer Fußballklub	11	4	1	6	9
Karlsruher Pönitz	10	4	—	6	8
Straßburger Fußballverein	11	3	1	7	7
Karlsruher Germania	9	1	2	6	4
Weierthemer Fußballverein	8	1	—	7	2

Vermischte Nachrichten.

— Trauerfeier für Robert Koch. Berlin, 12. Dez. Die Morgenblätter melden aus Berlin: In der neuen Universitätsaula fand gestern am 57. Geburtstag Robert Kochs eine Trauerfeier für den verstorbenen großen Gelehrten statt. Ein glänzendes Auditorium von Medizinern aus aller Herren Länder füllte das Auditorium bis auf den letzten Platz.

— Geheimrat Dr. Geffky hielt die Gedächtnisrede, in der er den Lebensgang des Verewigten schilderte und seiner Lebensarbeit gerecht wurde.

— Grubenunglücksfälle. Langendreer, 11. Dez. In der vergangenen Woche begingen auf der Zeche Bruchstraße fünf Bergleute verbotswidrig in einem Bremskahn die Seilbahn. Hierbei schürzten alle fünf ab. Drei waren, wie die „Dorm. Bg.“ meldet, sofort tot, einer starb noch in derselben Nacht, der fünfte wurde schwer verletzt.

— Minneberg, 11. Dez. Nach neuerlichen Meldungen sind durch die Explosion in dem westfälischen Kohlenbaugebiet 20 Bergleute getötet worden. 18 Bergleute konnten gerettet werden, doch sind einige von diesen sehr schwer verletzt.

Toten-Tafel.

— Heidelberg, 11. Dez. Der a. o. Professor Bernhard Kahle ist 60 Jahre alt gestorben.

— Berlin, 11. Dez. Heute mittag wurde am Grabe des Hofpredigers Eißler seine Witwe entbald. Um 9 Uhr abends ist seine Gattin nach langem Leiden gestorben.

Telegramme und neueste Nachrichten.

— Metz, 12. Dez. Die Magenoperation des Unterstaatssekretärs im Kolonialamt, Dr. Böhmert, ist gut verlaufen.

— Paris, 11. Dez. Eine halbamtliche Meldung über die französisch-englischen Vereinbarungen betreffend das Wadaigebiet bezeichnet es als einen bemerkenswerten Erfolg der französischen Diplomatie, daß England den französischen Militärbehörden das Recht eingeräumt habe, die Wadaistämme bis in das Gebiet von Dar-Fur zu verfolgen, der zur englischen Einflussphäre gehört.

— Lima, 12. Dez. Das Ministerium ist zurückgetreten.

— Rom, 11. Dez. Der König empfing heute die Senatoren Villa, Rossi und Prota als Vertreter des Komitees der Turiner Ausstellung, zu deren Eröffnung der König sein persönliches Erscheinen zusagte. Auch Ministerpräsident Giuzitti empfing die Abordnung.

— Die Jubiläumstagung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Berlin, 11. Dez. Die Jubiläumstagung (25.) der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vereinigte heute nachmittags 6 Uhr, nachdem vormittags auf dem Grundstück des Geschäftshauses die Entfaltung der Porträts der von Heinrich v. Nathusius, A. Schulz-Lupig und W. Boellling stattgefunden hatte, die Teilnehmer zu einem Festmahl im Landesausstellungspark. Anwesend waren Minister Frey, v. Scharf, v. Schorlemer und Staatssekretär Dr. Delbrück, Unterstaatssekretär v. Lindemann, die Beamten von Brandenstein und Klugmann, Präsident Graf Schwerin-Köwig, Vizepräsident Dr. Spahn, Präsident v. Krüger, Vizepräsident Dr. Krause. Das Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien Städte brachte Rittergutsbesitzer von Stockhausen aus.

— Trauerfeier für Professor Ludwig Knauß. Berlin, 11. Dez. Für den verstorbenen Maler Professor Ludwig Knauß fand heute nachmittags im großen Saale der Kgl. Akademie der Künste eine Trauerfeier statt. Im Auftrage des Kaisers war der Chef des Zivilkabinetts von Valentini erschienen. Der Kultusminister war durch Unterstaatssekretär Schwarzkopf vertreten. Auch Bürgermeister Dr. Meide und die Senatsmitglieder der Akademie befanden sich in der großen Trauerversammlung. Nach der Feier wurde der Sarg in langem Zuge nach dem Friedhof von Dahlem übergeführt, wo die Beisetzungsfeier erfolgte.

— Das Ausland und die Reden des Reichskanzlers. Wien, 11. Dez. In Besprechung der Reden des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg führt das „Fremdenblatt“ aus: Von den streng sachlichen Reden, in denen Herr von Bethmann unter Verzicht auf allgemeine Darlegungen die wichtigsten Fragen der äußeren Politik behandelte, ist die letzte unbestreitbar die inhalts- und abschließendste gewesen. In ihrer bündigen Kürze hat sie hochbedeutungsvolle Mitteilungen namentlich über die Gestaltung der Beziehungen des deutschen Reiches zu Großbritannien und Rußland gebracht. Durch die Ausführungen des Reichskanzlers sind in bestimmter Form die friedlichen Tendenzen gekennzeichnet worden, welche einerseits der Dreisund und andererseits die Tripleallianz verfolgen. So kann Deutschlands auswärtige Politik unter von Bethmann-Hollwegs Führung in allen ihren Hauptgebieten auf Erfolge hinweisen. Von den beiden Reden hat der Reichskanzler die erste, in der er sich mit der inneren Politik beschäftigte, keinen geringeren Erfolg gebracht als die andere. Niemand hat der Reichskanzler wirksamer und in seiner Offenheit überzeugender gesprochen. Für die Einigung der Ordnungsparteien ist die Kanzlerrede ein glückliches Plaidoyer gewesen, dessen Eindruck nachwirken wird.

— Neue Besetzung Rio de Janeiro durch Menterer. Rio de Janeiro, 11. Dez. Heute früh um 5 Uhr wurde die Stadt durch Kanonendonner aus dem Schlafe geweckt. Der Kreuzer „Rio Grande do Sul“ meuterte und beschloß die Stadt. Die Umbatterien erwiderten das Feuer. Das Bombardement, das noch andauert, hat eine Panik herbeigerufen und die Bevölkerung flieht nach allen Richtungen. Besonders stark beschädigt scheint der Markt zu sein.

— Die Wahlen zur griechischen Nationalversammlung. Athen, 12. Dez. Gestern haben die Wahlen zur Nationalversammlung stattgefunden. Die vollständigen Ergebnisse werden erst in einigen Tagen bekannt sein, da bei der überaus großen Zahl der Kandidaten die Zählung der Stimmen sich verzögert.

— Die Anschuldbigungen gegen Franco und Genossen für nichtig erklärt. Lissabon, 11. Dez. Das Appellationsgericht hat einstimmig zugunsten Joao Francos und der anderen Mitglieder des ehemaligen Ministeriums Franco entschieden: sie werden in die Amnestie aufgenommen und die gegen sie erhobenen Anschuldigungen werden für nichtig erklärt.

— Anes-Kalender. Montag, den 12. Dezember.

Kathol. Jugendverein der Dillstadt. 7/9 Uhr Versammlung der älteren Abteilung in den „3 Kronen“, Kronenstr. 19.



Todes-Anzeige.

Heute nacht um 11 Uhr entschlief sanft und wohl-
vorbereitet unser lieber guter Gatte und Vater,

Josef Kreuz,
Domänenrat a. D.,
im Alter von nahezu 88 Jahren.

Henriette Kreuz, geb. Gleichmann,
Anna Kreuz,
Josef Kreuz, Finanzamtmann in Lahr.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Dezember,
nachmittags 3 Uhr. Der Trauergottesdienst ist am Mittwoch, den
14. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr, in der St. Stephanskirche.
Trauerhaus: Kriegstraße 52 III.
Blumenpenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend
abgelehnt.

Wollen Sie Ihre Gattin, Ihren Sohn,
Ihre Tochter, Ihren Freund beschenken?
Schenken Sie nichts Alltägliches!
Schenken Sie etwas Kostbares!
Schenken Sie ein gutes Buch! Ein Buch,
das die Seele des Beschenkten bereichert.
Schenken Sie einen Band
der neuen Sammlung „**Ahrenlese**“,
herausgegeben von der Literatur-Kommission
des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen.
Ausgewählt und mit Anmerkungen versehen von
Helene Pagés und Elisabeth Wieland.

1. Balladen. Zweifarb. Druck, Preis hübsch
kartoniert M. 1,50, geb. in Geschenkband M. 2.—
Eoeben erschienen:

2. Legenden. Zweifarb. Druck, Preis hübsch
kartoniert M. 1,50, geb. in Geschenkband M. 2.—

„Wir haben es hier mit einem rechten Hausbuche
zu tun, dessen Gehalt Knaben und Mädchen, groß
und klein seelisch bereichert, erhebt und erfreut.“
Joseph Ans in „**Über den Wassern**“.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Verlag von L. Schwann in Düsseldorf.

Vergabung eiserner Bahnsteighallen.

Für die Bahnsteighallen des neuen
Personenbahnhofs Offenburg sind zu-
nächst

1. die Fundamentarbeiten und zwar
beiläufig 2400 cbm Ausfuß, 1300 cbm
Beton und 10 cbm Sandsteinquadern,
2. die Befeuerung und Aufstellung des
Eisenwerks, beiläufig 568 000 kg
Fluß- und Gußeisen,
3. die Glasbedachung, beiläufig 1300 qm,
nach Maßgabe der Verordnung Großh.
Finanzministeriums vom 3. Januar
1907 in öffentlicher Verdingung zu
vergeben.

Die Vergabungsbedingungen, die
Zeichnungen und die Gewichtsberechnung
des Eisenwerks liegen auf unserem
Geschäftszimmer, Rheinstraße 2, zur
Einsichtnahme auf und können auch,
soweit der Vorrat reicht, gegen Er-
stattung der Selbstkosten, deren Betrag
durch Postnachnahme erhoben wird, nach
auswärts abgegeben werden.

Angebote, zu welchen für die Ar-
beiten 1) und 2) Formulare bei uns
erhalten werden können, sind spätestens
bis zum Eröffnungstermin, Freitag,
den 30. Dezember 1910, vor-
mittags 11 Uhr, verschlossen, portofrei
und mit der Aufschrift „**Bahnsteighallen**“
versehen, bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Offenburg, den 30. November 1910.
Großh. Bahnbauinspektion II.

Wiederherstellung von Zement- und Asphaltgehwegen.

Die im Jahre 1911 erforderlich werden-
den Arbeiten zur Wiederherstellung von
Zement- und Asphaltgehwegen sollen
vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis

Donnerstag, den 15. Dezember 1910,
vormittags halb 10 Uhr,
beim Tiefbauamt einzureichen, wofür
die Bedingungen zur Einsicht anliegen
und Angebotsformulare abgegeben werden.
Karlsruhe, den 7. Dezember 1910.
Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung von Gestein, Kie- schotter und Schrapfen.

Der Bedarf an Gestein, Schotter
und Schrapfen für das Jahr 1911
(Sandstein), soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis
Donnerstag, den 15. Dezember 1910,
vormittags 10 Uhr,
beim Tiefbauamt einzureichen, wofür
die Bedingungen zur Einsicht anliegen
und Angebotsformulare abgegeben werden.
Karlsruhe, den 7. Dezember 1910.
Städtisches Tiefbauamt.

Weltgeschichte

von Professor Dr. Joh. Baptist Weiß.
— Dritte verbesserte Auflage, in 178 noch
unausgeschrittenen Lieferungen, eines
Doppelreemplars wegen billig zu ver-
kaufen.

Angebote unter Nr. 769 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Praktische Weihnachts-Geschenke

bietet unser

Verkauf der so beliebt gewordenen in Serien eingeteilten

:: Knaben-Anzüge ::

Serie I Größe 1 bis 6	Mk. 5 ⁵⁰	Größe 7 bis 12	Mk. 9 ⁵⁰
„ II „ 1 „ 6	„ 8 ⁵⁰	„ 7 „ 12	„ 12 ⁵⁰
„ III „ 1 „ 6	„ 11 ⁵⁰	„ 7 „ 12	„ 15 ⁵⁰

:: Für Vereine und Wohltätigkeitswerke besonders günstige Kaufgelegenheit. ::

An Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft bis abends geöffnet.

Spiegel & Wels

Passende Weihnachtsgabe!

nützlich und willkommen in jeder Haushaltung

F. WOLFF & SOHN'S KARLSRUHER WASSER



Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Tellen der
Pflanzenwelt, seine sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten **Königlichen
Wassers** gleich, so dass sein weltverbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist.
Das Karlsruher Wasser dient auch als angenehmes Toilette- u. Riechwasser
und wird allen ähnlichen

Produkten mit Recht vorgezogen.

Preis der ganzen Flasche	M. 1,25
„ halben „	„ 0,75
Kistchen mit 3 ganzen Flaschen	„ 3,60
„ „ 6 „	„ 7.—

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften.

3 neue Bände der „Weltgeschichte in Charakterbildern“

- Karl der Grosse**
Die Grundlegung der mittelalterlichen Kultur und Welt-
anschauung. Von Dr. Franz Kampers, ord. Professor an
der Universität Breslau. Erstes bis fünftes Tau-
send. Mit 75 Abbildungen. gr. 8°. (VIII u. 127 S.) Preis in Leinenband M. 4.—
 - Thomas von Aquin**
Die Zeit der Hochscholastik. Von Dr. Joh. Ant. Endres,
ord. Professor am Kgl. Lyzeum zu Regensburg. Mit
kirchlicher Druckgenehmigung. Erstes bis fünftes
Tausend. Mit 64 Abbildungen. gr. 8°. (IV u. 107 S.)
Preis in Leinenband M. 4.—
 - Theoderich der Grosse**
Die Germanen im Römischen Reich. Von Dr. Georg
Hofmeister, ord. Professor an der Universität Frei-
burg i. Br. Erstes bis fünftes Tausend. Mit 100
Abbildungen. gr. 8°. (VII u. 137 S.)
Preis in Leinenband M. 4.—
- Verlag Kirchheim & Co. in Mainz.

Großh. Kunstgewerbemuseum Karlsruhe. Sonderausstellung:

Gemälde, Zeichnungen und Radierungen des Malers und Radierers Hermann
Braun; ferner Architekturmodelle von Gewerbelehrer Wurzel, Voernberg, desgl.
Aquarellzeichnungen von Ludwig Murr, Karlsruhe; kunstgewerbliche Arbeiten von
Bertha Baer, Zürich, Hilbur Heß und Maler Alfred Ansche, Karlsruhe.
Die Ausstellung ist (mit Ausnahme von Montag und Samstag) täglich
geöffnet von 10-1 und 2-4, Sonntags 11-1 und 2-4 Uhr. Eintritt frei.

Toilette-Artikel empfiehlt grosse Auswahl
Toilette-Seifen Grossherzogl. Hoflieferant
Parfumerien **Friedrich Bloss**
— aus den ersten — F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
bekanntesten in- und ausländischen Fabriken Kaiserstrasse 104 — Karlsruhe.

Tanz-Lehrinstitut
Jos. Braunagel, Nowackanlage 1 II
Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse.
Anmeldungen: von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr.
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.

Nanarienvögel
gute Sänger, sind billig zu verkaufen
Werderstraße 12, 1. Stod.



HOFJUWELIER Ludwig Bertsch KARLSRUHE

Kaiserstrasse 165 :: Telephon 1478.

Brillantringe Feine Juwelen Gediegene Gold- und Silberwaren Eigene Werkstätte.

Auszeichnungen:
Chicago 1893 :: Strassburg 1895 :: Paris 1900.

Hervorragendes Lager

in
Brillant-Colliers,
Brillant-Anhängern mit Platina-Colliers,
Tropfen-Colliers mit Brillanten
und Perlen,
Brillant-Broschen, Perlen-Colliers,
Ringen mit Brillanten, Perlen,
Smaragden, Rubinen und Saphiren,
Brillant- und Perl-Brustknöpfen,
Perladeln,
Colliers mit Anhängern, Broschen
und Ringen
mit feinen Halbedelsteinen.

Sonntags vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

August Schulz

Inh.: Ernst Finkenzeller
Wäschefabrik
Leinen- und Wäsche-Spezial-Geschäft
Gegründet 1878 **Herrenstrasse 24** Fernsprecher 1507
KARLSRUHE,
Grosses Lager in
Herren-
Damen-
Kinder- **Wäsche**
Tisch-, Bett- und Küchenwäsche
:: Bettfedern und Daunenn ::
Taschentücher — Trikotagen
Kragen, Manschetten, Krawatten.
Spezialität:
Herrenhemden nach Mass
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Stoffe, Stickereien, Hemden-Einsätze etc. zur Selbstanfertigung.

Fuldaer Bonifatius-Kalender

mit prächtigem Farbendruckbild und Wandkalender,
das Stück nur 35 Pfg.
empfehlen
„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei,
Karlsruhe, Adlerstraße 42.
NB. Die Zeitungsträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen.



Violinen

sowie alle anderen Streichinstrumente, in
reicher Auswahl, von der einfachsten Schülergeige
bis zur vollendetsten Meistergeige.
Violinbogen v. Mk. 2,50 an bis Mk. 40.—
Violinkasten und Etuis von Mk. 4,50 an.

Fritz Müller, Musikverlag,
Kaiserstr. 221 Karlsruhe. Teleph. 1988
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.